

## Kinderschutz bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderung aus den Rechtskreisen SGB VIII bzw. SGB IX



**Sarah Ehlers**

Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF)

## Inklusiver Kinderschutz

---

- ✓ Forschung nimmt ein ca. **3fach** gegenüber dem Durchschnitt **erhöhtes Risiko** an, dass Kinder mit Behinderung eine KWG erfahren
- ✓ Schwere der Behinderung beeinflusst das Ausmaß der KWG
- ✓ Auch erhöhtes Risiko, dass KWG nicht erkannt und beendet wird



*Instruktiv zum inklusiven Kinderschutz: Bange ForE 2020, 178*

## Inklusiver Kinderschutz & KJSG – §§ 8a, 8b SGB VIII

Den „spezifischen Schutzbedürfnissen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung [ist] Rechnung [zu] tragen.“



### Anforderung gilt für:

- Festlegung der **Qualifikation von InSoFas**, die Tagespflegepersonen und Fachkräfte freier Träger in Gefährdungseinschätzungen ([§ 8a Abs. 5 S. 3 iVm ] § 8a Abs. 4 S. 2 SGB VIII) oder Einzelpersonen (§ 8b Abs. 1 und 3 SGB VIII) beraten
- Beratung von Trägern teilstationärer und stationärer Einrichtungen durch Landesjugendämter (§ 8b Abs. 2 und 3 SGB VIII)

## Inklusiver Kinderschutz

- ✓ Pflicht zur qualifizierten Erfüllung des Schutzauftrags gegenüber Kindern und Jugendlichen mit Behinderung nicht erst seit 2021

 **Beobachtung des DIJuF:** Klarstellung im KJSG führte zu *Aufbruch in Teilen der Praxis*

- *Fachtage für InsoFas*
- *Bilanz zur eigenen Praxis*
- *Neue Empfehlungen und Praxisleitfäden*  
(bswp. Deutscher Verein (2024); BbP e.V. zur Weiterbildung von Fachkräften (2024); Ewert ua, JAmt 2023, 266 zur Zusammenarbeit Jugendhilfe / Medizin beim Schutz von Kindern mit chronischen Erkrankungen)

→ Aber auch **Schutzlücken** (zB Fehlen inklusiver ION-Plätze) und *rechtliche Ungereimtheiten*

## Sozialrechtliche Zuständigkeitsspaltung – Kinderschutz

- ❖ Zuständigkeitsspaltung in der EGH führt rechtlich zu unterschiedlichen Kinderschutzstandards je nach Behinderungsform des Kindes
- ❖ Verantwortung des Vormunds für das Wohl des Kindes als Ausfluss der Personensorge
  - \* Unterbringung in geeigneter Einrichtung / Pflegefamilie
  - \* Kontinuierliche Begleitung des Kindes



## Sozialrechtliche Zuständigkeitsspaltung – Kinderschutz

- ❖ Rolle der fallführenden Fachkräfte im Jugendamt bzw. Sozialamt in Eingliederungshilfefällen
- ❖ Rolle der Fachkräfte bei Leistungserbringern für Minderjährige mit seelischen bzw. geistigen/körperlichen Behinderungen
- ❖ Kinderschutz durch Schutzkonzepte
- ❖ Kinderschutz durch Beratung im Kontext (teil-)stationärer Leistungen

# Rolle der fallführenden EGH- Fachkräfte

## SGB VIII: Fallführende EGH-Fachkräfte im Jugendamt

- ✓ Auslösung des Schutzauftrags nach § 8a Abs. 1 SGB VIII bei Kenntnis „des JA“ von gewichtigen Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
- ✓ Eigene Gefährdungseinschätzung oder amtsinterne Übermittlung an den ASD / Kinderschutzdienst
- ✓ In diesem Zuge auch Überprüfung der Eignung der Hilfe bzw. zusätzlicher Hilfebedarfe



## SGB IX: Fallführende Fachkräfte des EGH-Trägers

- ✓ Kein Schutzauftrag der EGH-Träger
- ✓ Rechte und Pflichten abhängig von der beruflichen Qualifikation der einzelnen Fachkraft
  - **Fachkräfte iSd § 4 Abs. 1 KKG** (bspw. Sozialarbeiter:innen, Sozialpädagog:innen): Im Regelfall („sollen“) **eigene Gefährdungseinschätzung**, dafür Anspruch auf Beratung durch InsoFa (§ 4 Abs. 2 KKG); bei Bedarf Übermittlung an das JA
  - **Verwaltungsfachkräfte**: grds. **keine spezifischen Kinderschutzpflichten**, aber Anspruch auf Beratung durch InsoFa (§ 8b Abs. 1 SGB VIII)
- ✓ Pflicht zur Überprüfung der Eignung der gewährten Leistung

## Folgen der Großen Lösung ab 2028



© iStockphoto\_melitas

- ✓ Führung aller EGH-Fälle im JA durch pädagogische Fachkräfte
- ✓ Gleiche Pflichten der fallführenden Fachkräfte bei KWG unabhängig von der Art der Behinderung des Kindes

# Pflichten der Fachkräfte von Leistungserbringern

## SGB VIII: Fachkräfte der Leistungserbringer

- ✓ **Vereinbarungen** zwischen Jugendamt und Leistungserbringern gem. **§ 8a Abs. 4 SGB VIII** stellen sicher:
  - Zwingend **eigene Gefährdungseinschätzung** der Fachkräfte
  - Dabei zwingende **Hinzuziehung einer InsoFa**
  - Grds. **Einbeziehung** der Erziehungsberechtigten und des Kindes / Jugendlichen
  - **Festlegung der Kriterien** für die **Qualifikation der InsoFa**, die *„insbesondere auch den spezifischen Schutzbedürfnissen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen Rechnung tragen“*
- ✓ Umsetzung von Schutzkonzepten des Trägers

## SGB IX: Fachkräfte der Leistungserbringer

- ✓ Vereinbarungen zwischen Jugendamt und Leistungserbringern gem. § 8a Abs. 4 SGB VIII allenfalls in analoger Anwendung – Abschluss nicht verpflichtend
- ✓ Im Regelfall gelten Pflichten aus § 4 KKG; weniger verbindlich als die in Vereinbarungen nach § 8a Abs. 4 SGB VIII zu regelnden Schritte im Kinderschutzfall
- ✓ Umsetzung von Schutzkonzepten des Trägers

## Folgen der Großen Lösung 2028



© iStockphoto\_melitas

Ab 2028 alle EGH-Leistungserbringer für junge Menschen = freie Jugendhilfeträger

→ Folge: Junge Menschen profitieren flächendeckend von Standards der Vereinbarungen nach § 8a Abs. 4 SGB VIII unabhängig von der Art ihrer Behinderung

# Schutzkonzepte

## SGB VIII und SGB IX: Schutzkonzepte in Einrichtungen

- ✓ Betriebserlaubnis **aller Einrichtungen für Kinder und Jugendliche** (vgl. § 45a SGB VIII) setzt Gewaltschutz-,  
Beteiligungs- und Beschwerdekonzpte voraus, **§ 45 Abs. 2 S. 2 Nr. 4 SGB VIII**
- ✓ **Begleitender Beratungsanspruch** der Einrichtungsträger gegenüber dem Landesjugendamt, § 8b Abs. 2 und 3 SGB VIII → dabei „*wird den spezifischen Schutzbedürfnissen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen Rechnung getragen*“



## SGB VIII: Schutzkonzepte in Pflegefamilien



- ✓ Seit Inkrafttreten des KJStG (10.6.2021) Pflicht des JA, die Anwendung eines Schutzkonzepts in Pflegefamilien sicherzustellen, **§ 37b SGB VIII**
- ✓ Gilt nur bei Unterbringung gem. §§ 27, 33 SGB VIII oder § 35a SGB VIII (BT-Drs. 19/26107, 90)
- ✓ Pflegekinder mit **seelischer Behinderung** profitieren vom verbesserten Schutzstandard (und alle Kinder in HzE-Pflegefamilien)

## SGB IX: Schutzkonzepte in Pflegefamilien



- ✓ § 37b SGB VIII gilt nicht für SGB IX-Pflegefamilien
  - ✓ § 37a SGB IX? Pflicht der Erbringer von Teilhabeleistungen, geeignete Gewaltschutzmaßnahmen zu treffen; nur Hinwirkungspflicht der Rehaträger
    - DIJuF: \* Pflegefamilien = Leistungserbringer iSd § 37a SGB IX? eher (-)
    - \* Jedenfalls: Verantwortung von Pflegefamilien für Schutzkonzepte nicht sinnvoll
  - ✓ **Ergebnis:** Anwendung von Schutzkonzepten in Pflegefamilien abhängig der Rechtskreiszuordnung des Pflegekindes
- Ausführlich dazu: DIJuF-Rechtsgutachten JAmt 2023, 480

## **SGB VIII und SGB IX:** **Schutzkonzepte bei ambulanten Leistungen**

---

- ✓ **§ 37a SGB IX:** Pflicht der Erbringer von Teilhabeleistungen, geeignete Gewaltschutzmaßnahmen zu treffen; Hinwirkungspflicht der Rehaträger
- ✓ Gilt für alle Rehaträger, soweit das eigene Leistungsrecht keine abweichende Regelung enthält (vgl. § 7 Abs. 1 S. 1 SGB IX)
- ✓ Im **SGB VIII und SGB IX keine Regelung** zu Schutzkonzepten für die Erbringung ambulanter EGH-Leistungen
- ✓ Ergebnis: § 37a SGB IX gilt für Leistungserbringer von ambulanten EGH-Leistungen in beiden Rechtskreisen, vgl. *DIJuF-Rechtsgutachten JAmt 2023, 540*

## Folgen der Großen Lösung ab 2028



© iStockphoto\_melitas

- ✓ Nebeneffekt der einheitlichen Zuständigkeit der Jugendhilfe für EGH ab 2028 = **Vereinheitlichung der Standards** im Kinderschutz durch Schutzkonzepte in Einrichtungen, Pflegefamilien und bei ambulanten Leistungen
- ✓ JA dann für Schutzkonzepte in allen Pflegefamilien mit Pflegekindern mit Behinderung verantwortlich, unabhängig von der Art der Behinderung

# Kinderschutz durch Beratung (§§ 37, 37a SGB VIII)

## Beratung von Herkunfts- und Pflegefamilien

---

### ❖ **Beratungsanspruch von Herkunftsfamilien, § 37 SGB VIII**

- ✓ *Gilt nur für Eltern von Kindern in Tagesgruppen (§§ 27, 32 SGB VIII) und in SGB VIII-Pflegefamilien (§§ 27, 33 oder § 35a SGB VIII)*
- ✓ *Kein vergleichbarer Anspruch für Eltern von Kindern in SGB IX-Pflegefamilien gegenüber dem EGH-Träger*

### ❖ **Beratungsanspruch von Pflegepersonen, § 37a SGB VIII**

- ✓ *Gilt für **alle Pflegepersonen** (vgl. Def. in § 44 Abs. 1 S. 1 SGB VIII), die ein Kind oder Jugendliche/n bei sich aufnehmen*
- ✓ *Str., ob EGH-Träger (zusätzlich) vergleichbare Beratungspflichten hat*
- ✓ *Bei Jugendämtern zT Unklarheit, welche Pflichten bei Pflegeverhältnissen nach SGB IX bestehen*

=> zum Ganzen ausführlich: DIJuF-Rechtsgutachten JAmt 2023, 480

## Fazit

---

- ✓ Kinder und Jugendliche mit Behinderung sind überdurchschnittlich oft von KWG betroffen
- ✓ KJSG enthält positive Anstöße für einen besseren inklusiven Kinderschutz, hat aber Schutzlücken nicht geschlossen (geeignete ION-Stellen, spezifische Fachkenntnisse etc.)
- ✓ Zuständigkeitsspaltung zwischen EGH nach SGB VIII bzw. SGB IX führt zu unterschiedlichen Kinderschutzstandards, die Kinder aus dem Rechtskreis SGB IX in nicht zu rechtfertigender Weise benachteiligen
- ✓ Angleichung erst als Nebeneffekt der Großen Lösung ab 2028

Vielen Dank...



**... für Ihre Aufmerksamkeit!**